



Natura 2000  
**DE-5309-302**  
**Rodderberg**

**Maßnahmenkonzept**  
**Erläuterungsbericht**

<b>Auftraggeber:</b>	Bundesstadt Bonn Untere Naturschutzbehörde Berliner Platz 2 53111 Bonn
<b>Ansprechpartnerin Untere Naturschutzbehörde:</b>	Juliane Rau
<b>Bearbeitung:</b>	Untere Naturschutzbehörde Bonn Biologische Station Bonn / Rhein-Erft
<b>Datum:</b>	28.09.2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-5309-302, Rodderberg .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorische Fragen .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bestand .....</b>	<b>5</b>
3.1	Lebensräume und Arten .....	5
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen) .....	5
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes .....	5
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	5
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	5
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume .....	6
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW .....	6
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	6
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) 6	
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	7
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....	7
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends .....	7
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	8
<b>4</b>	<b>Bewertung und Ziele .....</b>	<b>9</b>
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund .....	9
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	9
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	9
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.10	
<b>5</b>	<b>Maßnahmen .....</b>	<b>11</b>
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen .....	11
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	11
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten .....	12

<b>6</b>	<b>Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Weitere Informationsquellen .....</b>	<b>14</b>
7.1	Anhang .....	14
7.2	Internet-Links .....	14
7.3	Literatur / Quellen.....	14

**1 Kurzcharakteristik DE-5309-302, Rodderberg**

**Fläche (ha):** 32,81 ha

**Ort(e):** Bundesstadt Bonn

**Kreis(e):** Rhein-Sieg-Kreis

**Kurzcharakterisierung:** Das Gebiet besteht aus einem Tuffvulkan mit ringförmigen Aschenwall um einen 800 m weiten, intensiv landwirtschaftlich genutzten Krater. Auf den Rohböden der Kuppe und des Aschenwalles wachsen extensiv bewirtschaftete Kalk-Halbtrockenrasen bzw. in kleinen, ehemaligen Tuffgruben lückige, z.T. flechtenreiche Sedum-Pioniergesellschaften und Sandpionierrasen. Sie sind am Westrand durch Hecken, kleine Gebüsche und trockene Glatthaferwiesen gegliedert. Die nördlichste Tuffgrube mit einem geologischen Aufschluss ist fast ganz verbuscht. Der nach Nordosten zum Rhein hin abfallende Außenhang wird zum großen Teil von Robinienforsten und Eichenwaldrelikten eingenommen. Dazwischen liegen trockene, artenreiche Glatthaferwiesen und Magerweiden. Die ehemaligen Baumschulkulturen an den Oberhängen des Kraters sind in Ansaatwiesen umgewandelt worden.

Die Schutzwürdigkeit des Rodderbergs begründet sich in den gut ausgebildete Kalk- und Sand-Halbtrockenrasen und Sedum-Pioniergesellschaften mit gefährdeten Arten.

## **2 Organisatorische Fragen**

Die Datenerfassung der Biotope und Lebensraumtypen wurde durch die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft durchgeführt. Die Biologische Station führt auch die Betreuung und Pflege der Flächen durch.

Das Schutzgebiet umfasst Bereiche der kreisfreien Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Die Absprache des MAKOs erfolgte mit den beiden Kommunen und der Biologischen Station.

### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume und Arten

##### 3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

##### 3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	2,85 ha		LRT-Fläche vergrößert
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	15,77 ha		LRT-Fläche vergrößert
Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum)	0,14 ha		LRT neu erfasst
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230)	0,42 ha		LRT-Fläche verkleinert
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	0,65 ha		LRT neu erfasst

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

##### 3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	2,23 ha
Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum)	0,07 ha
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230)	0,08 ha
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	0,02 ha

##### 3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Aktuelle Daten über im Gebiet vorkommende Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie liegen nicht vor. Diese Arten werden auch nicht im Standarddatenbogen aufgelistet.

### 3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

#### 3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
Block- und Schutthalden (NGB0)	0,03 ha	LRT neu erfasst
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	0,85 ha	LRT neu erfasst. Weist Entwicklungstendenzen zu LRT 9180 auf.
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	0,53 ha	LRT neu erfasst
noch kein LRT	14,45 ha	LRT neu erfasst
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	0,36 ha	LRT neu erfasst

#### 3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Natürliche Felsen, offene natürliche Block-, Schutt-, Geröllhalden	0,72 ha
Artenreiche Magerwiesen und -weiden	1,09 ha
Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder	0,66 ha
Trockenrasen	2,85 ha

### 3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

#### 3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Mauerfuchs	<i>Lasiommata megera</i>	V	-
Blaufügelige Ödlandschrecke	<i>Oedipoda caerulea</i>	2	-
Weißklee-Gelbling	<i>Colias hyale</i>	2S	-
Gemeines Blutströpfchen	<i>Zygaena filipendulae</i>	-	-
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2	IV
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>	V	-
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	-

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen



Alle oben aufgeführten Arten kommen im Gebiet vor, werden aber nicht systematisch erfasst. Einzelne Exemplare wurden im Rahmen von Begehungen im Jahr 2020 und in den Vorjahren immer wieder regelmäßig dort beobachtet.

### 3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
<i>Lanius collurio</i>	mh	B	U	V	Anh. I	Artvorkommen ist bekannt; systematische Erfassungen wurden nicht durchgeführt.

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

## 3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

### 3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Trespen-Schwingel Kalk-trockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	Leiteinrichtungen, Geländer, Markierungen einbauen, optimieren (12.13). Felsen freistellen (7.7) Höhle absperren (7.8)	Überwiegend positiv
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	Verdämmende Gehölze entnehmen. (5.14) Erholungsverkehr lenken (12.6) Beweidung (Heide/TR) (4.4) Grünlandnutzung extensivieren (5.8) Höhle absperren (7.8)	Überwiegend positiv
Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum)	Verdämmende Gehölze entnehmen. (5.14) Erholungsverkehr lenken (12.6) Beweidung (Heide/TR) (4.4) Höhle absperren (7.8)	Überwiegend positiv
Silikatfelsen mit ihrer Pionervegetation (8230)	Felsen freistellen (7.7) Höhle absperren (7.8)	Überwiegend positiv
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	-	Überwiegend positiv

Der positive Entwicklungstrend der Lebensräume ist auf die regelmäßige, zielorientierte Beweidung

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
------------	--------------------------------	-------------------

und die in 2019 verbesserte Besucherlenkung zurückzuführen.

Im Fall des LRT 9180 erfolgte die größtenteils positive Entwicklung (mit Anteilen an Fehlbestockung) aufgrund von unterbliebener forstlicher Nutzung in den letzten 20 Jahren.

### 3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
Glatthafer- und Wiesecknopf-Silgenwiesen (6510)	Naherholung
EA Fettwiesen	Nachsaat (Landwirtschaft) (Rotklee, <i>Lolium multiflorum</i> ), Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft)
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	Langfristig durch Fehlbestockung mit nicht lebensraumtypischen Gehölzen (Robinie, <i>Robinia pseudoacacia</i> )

Der Rodderberg ist ein lokaler Besuchermagnet. Beeinträchtigungen werden durch Besuchende, hinterlassene Abfälle und Hunde abseits der Wege verursacht. Vormalige Konflikte (Reiten, Trampelpfade über Magerrasenflächen, Großveranstaltungen in Offenlandbereichen) konnten durch erfolgreich umgesetzte Maßnahmen gelöst werden. Mögliche Veränderungen der Vegetation im Offenland im Zusammenhang mit den klimatischen Veränderungen sind nicht direkt zu beeinflussen.

## 4 Bewertung und Ziele

### 4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die vorkommenden selteneren wärmeliebenden Pflanzengesellschaften wie *Gentiano-Koelerieten*, *Airo caryophylleae*-Festuceten und Sedum-Pioniergesellschaften sind gut bis hervorragend ausgebildet. Die Magerrasenkomplexe gehören zu den bedeutendsten Maßnahmenflächen. Zusammen mit den artenreichen Glatthaferwiesen sind sie Lebensraum gefährdeter Pflanzen und Tiere. Die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda coerulescens*) erreicht hier die Nordgrenze ihrer Verbreitung.

### 4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Flächen befinden sich größtenteils im Eigentum der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Dies betrifft vor allem Flächen, auf denen Maßnahmen zum Erhalt und Förderung der FFH-LRT 6210, 6510, 8160, 8230 durchgeführt werden.

Kleinflächige Parzellen sind in Privatbesitz und grenzen in vielen Fällen an öffentliche Flächen an. Maßnahmen auf diesen Flächen werden von den Eigentümer:innen zugelassen.

Mehrere der Flächen in Privatbesitz sind waldbestanden. Auf ihnen wurden bisher keine Maßnahmen umgesetzt. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen sind in Absprache mit den Eigentümer:innen durchzuführen.

### 4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Für Bereiche des Offenlands, bestehend aus Halbtrockenrasen, Magerweiden und vereinzelten Gehölzen sowie verschiedenen Grünlandbiotoptypen (EA0 Fettwiese, ED1 Magerwiese, EE4 Magergrünlandbrache) kann der Ziel-LRT 6210 im Erhaltungszustand „B“ erreicht werden. Partiiell ist lediglich der N-LRT NED0 Magergrünland als Ziel erreichbar. Die Grünlandflächen am nördlichen Rand der Tuffgrube / Nordgrube und die großflächigen Wiesen im vom Löss geprägten Böden des Kraterinneren sind dem Biotoptyp Fettwiese (EA0) zuzuordnen. Aufgrund der langjährig bereits praktizierten weitgehend extensiven Nutzung haben sich die Flächen insgesamt zum LRT 6510 in unterschiedlichen Erhaltungszuständen entwickelt. Ziel ist daher eine Entwicklung zu einem Erhaltungszustand „B“ hin.

Der gesamte Waldbereich im Nordosten des Rodderbergs (AN0 Robinienwald und AN1 Robinienmischwald, AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AG0 Sonstiger Laubwald aus einer heimischen Laubbaumart und AV1 Waldmantel) sowie sehr unterschiedlich ausgeprägte Waldflächen ((AN0 Robinienwald, AB3 Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten, AR1 Ahornmischwald mit heimischen Laubbaumarten

und AV1 Waldmantel) im Bereich der nordöstlich exponierten, steil zum Rhein hin abfallenden Abdachung des Rodderbergs bieten das Potential für den LRT 9180 (Schlucht- und Hangmischwälder). Das Entwicklungsziel eines arten- und strukturreichen Waldmantels im Übergang zum Magergrünland kann nur über einen längerfristigen Zeitraum erreicht werden.

#### **4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie**

Die auf dem Rodderberg vorkommenden und in einer positiven Entwicklung befindlichen LRTs 6510, 6210, 8160, 8230 sollen in ihrem artenreichen Zustand erhalten werden. Darüber hinaus soll die jeweilige LRT-typische Flora und Fauna gefördert werden.

Das Entwicklungsziel eines standortgerechten, strukturreichen Hang-Mischwalds aus heimischen Laubhölzern (LRT 9180) in den Hangbereichen des Rodderbergs ist voraussichtlich nur über einen längerfristigen Zeitraum hinaus zu erreichen.

Die LRT auf dem Rodderberg nehmen in der biogeographischen Region nur einen geringfügige Anteil ein.

## 5 Maßnahmen

### 5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

**Offenland:** Die überwiegend positive Entwicklung der Offenland-Lebensraumtypen ist vor allem auf seit über 15 Jahren durchgeführte Pflege und die Auflagen des Vertragsnaturschutzes (extensive Schaf-/Ziegen-Beweidung mit händischer Nachpflege zur Zurückdrängung von Gehölzen) zurückzuführen. Die im Kraterinneren bewirtschafteten Grünlandflächen haben sich unter den im Rahmen der Genehmigung für den Betrieb des Reiterhofs festgelegten Bewirtschaftungsbedingungen, die an die Vorgaben des VNS angelehnt sind (2-malige Mahd, 1. Mahd ab Juni, eingeschränkte, ausschließlich organische Düngung), ebenfalls positiv in Richtung LRT 6510 entwickelt. Dieses etablierte und seit über anderthalb Jahrzehnten positiv wirkende Pflegeregime sollte beibehalten werden, ergänzt um punktuell notwendiges Zurückdrängen von aufkommenden Gehölzen.

**Besucherlenkung:** Das Gebiet ist durch Wege für Besuchende gut erschlossen. Das Wegeführungssystem senkt den Druck der Freizeitnutzung auf die Magerrasenbereiche und muss regelmäßig auf seine Intaktheit überprüft werden. Gegebenenfalls vorhandene Schäden sollten zügig ausgebessert werden, um die lenkende Wirkung optimal zu erhalten. Das Lichtraumprofil für Fußgänger ist in den Bereichen mit wegebegleitendem Gehölzaufwuchs freizuhalten. Der Bereich vor den Informationstafeln ist durch regelmäßige Mahd in einer besucherfreundlichen Höhe zu halten.

**Bewaldete Bereiche:** Unter forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten sind die Steilhänge nicht wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben. Daher bietet sich an, bei den Beständen, die bereits eine Entwicklungstendenz in Richtung LRT 9180 aufweisen, auf eine forstliche Nutzung ganz zu verzichten und die Bestände der natürlichen Weiterentwicklung zu überlassen. Wo möglich, können Bereiche durch gezielte Maßnahmen in Richtung LRT 9180 entwickelt werden.

### 5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	Erholungsverkehr lenken (12.6) Beweidung (Heide/TR) (4.4) Punktueller experimentelles Fräsen des Oberbodens zur Förderung der Therophytenflora.
Glatthafer- und Wieseknopf-Silgenwiesen (6510)	Erholungsverkehr lenken (12.6) Beweidung (Heide/TR) (4.4)
Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum)	Erholungsverkehr lenken (12.6) Beweidung (Heide/TR) (4.4)
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation	Erholungsverkehr lenken (12.6)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
(8230)	Punktueller experimenteller Fräsen des Oberbodens zur Förderung der Therophytenflora.
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	Lebensraumtypische Baumarten fördern (1.11) Nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (1.15) Waldrand anlegen (Wald) (1.25) Der natürlichen Entwicklung überlassen (1.5)

### 5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Zur Förderung der Entwicklung von vorhandenen Grünlandbiotoptypen (EA0 Fettwiese, ED1 Magerwiese, EE4 Magergrünlandbrache) zum Ziel-LRT LRT 6510 kann eine Optimierung der bisherigen Mahdnutzung durch einen früheren ersten Schnitt (Ende Mai/Anfang Juni) etabliert werden. Durch partiellen, streifenförmigen Umbruch im Grünland des Bonner Teils und im nördlichen Kraterinneren, mit anschließendem Auftrag von Mahdgut, welches z.B. vom Magergrünland des Hangs am Heinrichsblick gewonnen werden kann, gegebenenfalls gestützt durch eine Einsaat mit autochthonem Lokal-Saatgut, lässt sich der Prozess der Artenanreicherung und damit einer Verbesserung des Erhaltungszustands in Richtung „gut“ (B) deutlich beschleunigen.

## **6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung**

Die von der Biologischen Station durchgeführten Pflegearbeiten und Maßnahmen werden durch deren Finanzierung mittels der jährlich festgelegten Arbeits- und Maßnahmenpläne abgedeckt.

Zur Finanzierung von weiteren Maßnahmen können Naturschutzgelder der UNB oder Fördermöglichkeiten wie FÖNA-Mittel genutzt werden.

## **7 Weitere Informationsquellen**

### **7.1 Anhang**

Maßnahmentabelle  
Bestandskarte  
Maßnahmenkarte  
Pflegemaßnahmen

### **7.2 Internet-Links**

Standarddatenbogen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s5309-302.pdf>

Erhaltungsziele und –maßnahmen (Stand: 21.08.2019):

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5309-302.pdf>

Biotop- und Lebensraumtypenkatalog:

[http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/web/babel/media/sammelmappe\\_lrt\\_e\\_zb\\_april\\_2019.pdf](http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/web/babel/media/sammelmappe_lrt_e_zb_april_2019.pdf)

### **7.3 Literatur / Quellen**

Landschaftsplan Kottenforst (Stand Februar 2013)

G. Biewald: Naturschutzgebiet Rodderberg Pflegekonzeption 2000 (1999)